

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonirt man bei der Redaktion, anderswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementpreis halbjährl. 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

Nro. 58.

Samstag, den 26. Juli.

1862.

## Amtliche Bekanntmachungen.

2)2.

Calw.

### Testaments-Publikation.

Der am 17. Mai 1862 ledig gestorbene Johann Georg Eisenmann, gewesener Schneider und Fabrikarbeiter von hier, hat über seinen Nachlaß durch Testament vom 15. Mai 1862, welches am 20. Juni 1862 eröffnet wurde und an einem sichtbaren Mangel nicht leidet, verfügt.

Da zu den gesetzlichen Erben des n. Eisenmann möglicherweise auch Verwandte desselben von Seiten seines mütterlichen Großvaters, des längst gestorbenen Johann Georg Bachter, gewesenen Nagelschmieds dahier, welcher von Nagold gebürtig sein sollte, gehören, solche aber mittelst specieller Nachforschungen nicht erkundigt werden konnten, so werden dieselben hiemit öffentlich aufgefodert, binnen der Frist von 30 Tagen sich dahier zu melden, zu legitimiren und wegen Anerkennung des Testaments oder gegründeter Einreden gegen dasselbe zu erklären, indem nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist das Testament würde vollzogen werden.

Den 23. Juli 1862.

Die Theilungsbehörde.  
vdt. Gerichtsnotar Gehring.

Forstamt Wildberg.  
Revier Stammheim.

### Holz-Verkauf

am Dienstag, den 29. Juli d. J.,  
aus dem Staatswald Lindenrain, Hobbühl  
und Gebersack:

- 1 1/4 Klafter buchene Scheiter,
- 1 1/4 " " Prügel,
- 19 1/2 " " Nadelholzscheiter,
- 6 1/4 " " Nadelholzprügel,
- 122 " weißtannene Rinde,
- 350 Stück buchene Wellen,
- 2250 " Nadelholzwellen.

Zusammentunft auf der Güttlinger Straße  
beim Lindenrain Morgens 8 Uhr.

Am Mittwoch und Donnerstag,  
den 30. und 31. Juli,  
aus dem Staatswald Weiler:

- 1/4 Klafter eichene 6' lange Scheiter,
- 2 " eichene Prügel,
- 9 1/4 " buchene Scheiter,
- 1 1/2 " buchene Prügel,
- 48 1/4 " Nadelholzscheiter,
- 58 1/4 " Nadelholzprügel,
- 10 1/4 " Nadelholz-Reisprügel,
- 93 1/4 " weißtannene Rinde,
- 476 Stück buchene Wellen,
- 11838 " Nadelholzwellen.

Zusammentunft beim Haselstallerhof Mor-  
gens 8 Uhr.

Am Freitag, den 1. August,  
aus dem Staatswald Gaisburg:

- 40 Stämme Eichen,
- 2 1/4 Klafter eichene Scheiter,
- 1/4 " eichene Prügel,
- 2 " Nadelholzscheiter,
- 3/4 " Nadelholzprügel,
- 375 eichene Wellen,
- 700 Nadelholzwellen.

Zusammentunft Morgens 8 Uhr auf der  
Gaisburg.

Am Samstag, den 2. August,  
aus dem Staatswald Bronnhalde:

- 12 Stämme Eichen,
- 1 1/4 Klafter eichene Scheiter,
- 1/2 " eichene Prügel,
- 162 eichene Wellen.

Zusammentunft im Schlag Morgens 8 Uhr.  
Wildberg, 20. Juli 1862.

K. Forstamt.  
Niethammer.

Revier Liebenzell.

### Holz-Verkauf

am Mittwoch, den 30. d. M.,  
Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus in Unterhangstett:  
vom Staatswald Monakamerberg 51 Aktr.

Nadelholzstockholz.  
Neuenbürg, 14. Juli 1862.  
K. Forstamt.  
Lang.

Revier Stammheim.

### Die Verpachtung des Steinbruchs

im Staatswald Gaisburg findet eingetretener  
Hindernisse wegen nicht am Samstag, den  
2. August, sondern am

**Donnerstag, den 14. August,**

Morgens 9 Uhr,  
an Ort und Stelle statt.

Den 24. Juli 1862.  
K. Revierförsterei.  
Zeller.

### Bekanntmachung des Kirchen-Convents, betreffend den Kirchengesang-Verein und den Platz auf der Orgel.

Um Unzuträglichkeiten zu beseitigen, durch  
welche der Kirchengesang-Verein bei seinen  
Aufführungen gestört und dieses erfreuliche  
Institut beeinträchtigt werden könnte, hat  
der Kirchen-Convent beschlossen, daß künftig  
an den Tagen, an welchen eine Aufführung  
stattfindet, der Platz auf der Orgel nur den  
Mitgliedern des Kirchengesang-Vereins einge-  
räumt werden soll, welche auch Plätze zum  
Sitzen während des Gottesdienstes daselbst  
vorfinden werden. Dagegen soll an allen

andern Sonn- und Feiertagen der Zutritt  
zur Orgel Niemanden gestattet sein.  
Calw, 4. Juli 1862.

Kirchen-Convent.  
Heberle. Schuldt.  
Rieger. Aker.  
Baither.

Calw.

Die Kirchen- und Schulpflege hat wieder  
einen großen Borrath von Kupfer-  
münzen.

2)2.

Hornberg.

### Kirchen-Reparation.

Die hiesige Gemeinde will an ihrer Kirche  
eine bedeutende Reparation vornehmen; nach  
dem geprüften und genehmigten Ueberschlag  
berechnen sich die Arbeiten:

Maurerarbeit	341 fl. 32 fr.,
Zimmerarbeit	79 fl. 39 fr.,
Schreinerarbeit	122 fl. 14 fr.,
Glaserarbeit	14 fl. 30 fr.,
Schlosserarbeit	7 fl. 30 fr.

Vorstehende Arbeiten werden am  
Donnerstag, den 31. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Ab-  
streich verankündigt, wozu man die Liebhaber  
einladet. Miß und Ueberschlag können bei  
dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Den 18. Juli 1862.

Im Auftrag:  
Schultheiß Kübler.

### Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

### Viederfranz.

Heute Abend Versammlung und Gesang  
bei Thudium zur Erinnerung an den 25.  
Jahrestag der Calwer Viederfranzfabrikenweibe,  
wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen sind.

Speßhardt und Neubulach.

### Hochzeits-Einladung.

Aus Anlaß unserer Hochzeit erlau-  
ben wir uns Freunde und Bekannte auf  
Donnerstag, den 31. d. M., in un-  
ser elterliches Haus, Gassenwirth Rank  
in Speßhardt, zu einem guten Glas Wein  
freundlichst einzuladen. Auch wird es  
uns freuen, wenn wir nächsten Sonn-  
tag von unsern werthen Bekannten mit  
zahlreichem Besuch erfreut werden.

Carl Rank.  
Christine Dus.

2)1.

Nro. 54:

R. 20. Juli 16, 0° R.

### Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige machend, daß ich meinen Wohnsitz hierher verlegt habe, erlaube ich mir mich zu Reparaturen und zum Stimmen der Klavire, sowie auch meine neuen 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub>-, 8- und 10-stimmigen Klaviere, von welchen ich stets vorräthig habe, zu gefälliger Abnahme bestens und höflichst zu empfehlen. Meine Wohnung ist im Hause der Herren Johs. Bozenhardt & Sohn in der Ledergasse.

2)1. J. Fezer, Instrumentenmacher.

Liebenzell und Calw.

### Bekanntmachung.

Ich zeige hiermit an, daß ich jetzt bei Herrn Kempf zur Jungfer logire.

Friedr. Dff, Bot von Liebenzell.

Calw.

### Haus- und Acker-Verkauf.

Die Erben der Eberhard Schiele, Tuchmachers Wittwe, bringen am

Montag, den 28. Juli,

Vormittags 11 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus in den öffentlichen Aufstreich:

den Haus-Antheil an No. 148 im Biergäßle, mit Antheil am Keller, und <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrgn. 13,2 Rthn. Acker unterhalb der Kleemeisterei und 40 Allmand-Bäume dabei.

Der Pfleger, W. Werner v. Aelt., gibt Liebhabern nähere Auskunft.

2)2. Röhrenbach.

### Waldungen-Verkauf.

Am Montag, den 28. d. M.,

Mittags 1 Uhr,

verkaufe ich folgende auf Röhrenbacher Markung besitzende Waldungen auf dem Rathszimmer zu Röhrenbach im öffentlichen Aufstreich:

5 Mrgn. 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Viertel Wald im Schorch, <sup>1</sup>/<sub>2</sub> Mrgn. 5,1 Rthn. auf der Hornweid, <sup>2</sup>/<sub>5</sub> Mrgn. 42,9 Rthn. daselbst, <sup>3</sup>/<sub>5</sub> Mrgn. 40 Rthn. daselbst, wozu hierdurch Kaufs-Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. Juli 1862.

Schultheiß Schauble zu Michelberg.

Calw.

### Verkauf.

Am nächsten Dienstag, Mittags 3 Uhr, verkaufe ich in meiner Wohnung:

2 dreieimrige Dvalsfässer, 1 Apfelburde und sonstige Gegenstände im Aufstreich. Schneider Walthers Wtw. im Biergäßle.

Weil die Stadt.

Bei Kannenwirth Zeile ist

### guter Erntewein

billig zu haben.

### Mein unteres Logis

ist sogleich oder bis Martini an eine oder zwei Personen zu vermieten. Auf Verlangen kann auch Bett und Möbel dazu gegeben werden. Schuhmacher Burkhart.

### Frischer Vorrath

von Gebr. Leder's balsamischer Erdnussöl-Seife.

Die erwarteten neuen Zusendungen der auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen = Gebr. Leder'schen balsamischen Erdnussöl-Seife = sind in der bekannten Originalpackung = à Stück mit Gebr.-Anw. 11 kr. = 4 Stück in einem Paket 36 kr. = eingetroffen, und ist sonach mein durch die so starke Nachfrage in den letzten Wochen geräumtes Lager wiederum bestens assortirt.

W. Enslin.

### Café und Restauration

zum

### Sophienberg

bei Weissenstein, Oberamts Pforzheim.

Einem hochgeehrten Publikum mache hierdurch die ergebenste Anzeige, daß ich dahier ein Café und Restauration zum „Sophienberg“ gegründet, welches ich mir unter Zusicherung der reellsten Bedienung, und mit dem Bemerten, daß dasselbe wegen seiner reizenden Lage und comfortablen Einrichtung gewiß allen Wünschen entsprechen wird, höflichst zu empfehlen erlaube.

Weissenstein, 24. Juli 1862.

A. Carlsberg.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über, sind frische Laugenbreteln zu haben bei

Fr. Baier in der Ledergasse.

Morgenden Sonntag sind

### Rümmelfüchlein

zu haben bei Bäcker Mehl.

### Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte laden wir auf nächsten Sonntag zu einem Glas Wein im Gasthaus zum Löwen freundlichst ein.

Jak. Huber.

Rosine Hammer.

Dem Schuster Sattler noch zur Nachricht, daß er nicht im Stand ist, mein Haus zu schildern, da er bloß an einer Junfversammlung zu mir kam.

Und daß er ein unzufriedenes Gemüth besitzt, beweist, daß er schon einmal von Deckenpfonn nach Weinberg gewandert ist, und deswegen die Haupt-Person von denen war, welche glaubten, sie bekommen mehr von der Junfklasse. Und Seeger in Teinach hätte können auch still sein.

Frohn Meyer z. Kanne.

(Eingefandt.) Auf die von Herrn Kannenwirth Frohn Meyer in No. 54 d. Bl. eingerückten Zeilen über vorgekommenes Benehmen der meisten Schuhmacher vom Lande, erlaubt sich ein solcher, den aber jener Tadel keineswegs trifft, hier zu bemerken, daß nun jeder einzelne Schuhmacher vom Lande beim Publikum in den Verdacht des getadelten Benehmens kommen kann, was für Manche kränkend sein muß und daher billigerweise hätte verhütet werden dürfen.

Ein Schuhmacher vom Lande.

### Ein Mädchen,

welches gut nähen kann, wird zum Ausbessern und Besetzen von Rundstuhlleibchen gesucht. Guter Lohn und dauernde Beschäftigung wird zugesichert. Näheres bei der Red.

Calw.

Es werden ca. 3000 fl. 5procentige Hauszieler, welche mehr als zweifach durch Pfand und überdies noch durch tüchtige Bürgschaft gesichert sind, zu verwerthen gesucht; von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

### Guter Erntewein

ist billigst zu haben bei

Louis Dreiß.

Bei Conditor Demmler sind extra schöne

### Aufsatz-Honigwaben

zu haben.

Pforzheim.

die Maas zu 12 und 14 kr., verkauft

3)2.

S. B. Schlesinger.

2)2.

Calmbach.

### Zimmerleute-Gesuch.

Zu dem Neubaugeschäft der Wasserstube bei Neuenbürg suche ich für den herrschaftl. Zimmermeister Grosmann von Wildbad auf die Monate August und September d. J. 6-8 tüchtige Zimmergesellen, welche schon am 28. d. M., längstens aber am 4. August, in Arbeit treten könnten. Guter Lohn wird zugesichert.

Den 21. Juli 1862.

Dengler.

### 2 tüchtige Schustergesellen

finden sogleich dauernde Beschäftigung bei Schuhmacher Kohler in Calw.

Calw.

### Roggenstroh zum Binden

verkauft

Ziegler, Schuhmachermeister.

### Eine trachtige Kuh

verkauft

Friedrich Pfommer's Wittwe.

Getreide-

Gattungen.

Weizen, alt.

— neuer

Kernen, alt.

— neuer

Roggen, alt.

Gemisch

Gerste, alte

— neue

Dinkel, alt.

— neuer

Haber, alt.

— neuer

Summe .

Brodtag

Am leg

ger aus Str

rinnen als 2

von 33 erw

Lehrlingen b

zendes Resul

Eiser und d

Briefe waren

praktischen B

führung gab

schäfts-Berh

zollen, welche

ein Beweis,

sie fühlen, d

am alten B

eine Hausfr

eine Wasserf

den Gatten

fühlen uns g

auszusprechen

kurzer Zeit

Betriebsfäche

bracht zu ha

schied von H

Wirkens, du

gang verhüte

Einfluß d

Wie ab

fall, das bei

überlassen ist

mäß betrieb

Jugend in e

das Turnen

so mehr in

Berücksichtig

türklichen En

tungen legen

ausgeglichen

Durch

der menschl

ja bei vieler

noch meist

schäft und

Und n



**Calw. Frucht- und Brodpreise am 24. Juli 1862.**

Getreide- Gattungen.	Bo- riger Mehl.	Neue Zu- fuhr.	Ge- sammt- Betrag.	Ge- tigger Ver- kauf.	Im Mehl gebl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niederster Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vorigen Durchschnittspreis		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	mehr	weniger	
Weizen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alt.	—	845	845	777	68	7	12	6	56 1/2	6	30	5396	26	—	—	9
— neuer	—	14	14	10	4	6	12	6	6	6	—	61	—	—	—	—
Roggen, alt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	4	10	14	6	8	4	50	4	50	4	50	29	—	—	—	10
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alt.	—	737	737	617	120	5	6	4	55	4	42	3056	28	—	—	11
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alt.	66	258	324	288	36	—	—	3	47	3	40	1091	43	—	—	2
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9634	37	—	—	—

**Brodtage:** 4 Pfd. Kernbrod 17 fr., dto. schwarzes 15 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 4 1/2 Pth. Stadtschultheißenamt.

**Fruchtpreise**

Freudenstadt*)		Hall*)	
vom 22. Juli.		vom 19. Juli.	
fl.	fr.	fl.	fr.
7	6	7	2
6	57	6	40
6	25	5	51
5	24	—	—
—	—	3	57
—	—	—	—
—	—	—	—
4	12	—	—
—	—	—	—
—	—	3	37

\*) Die Getreidegattungen dieser Fruchtpreise laufen mit denjenigen des Calwer in gleicher Linie.

**Gewerbliches.**

Am letzten Donnerstag hielt Herr Gewerbelehrer Th. Beger aus Stuttgart auf den ausdrücklichen Wunsch seiner Schülerinnen als Beschluß seines Lehrkursus von circa 4 Wochen, welcher von 33 erwachsenen Töchtern und 22 Meistern, Gehilfen und Lehrlingen besucht war, eine öffentliche Prüfung, welche ein glänzendes Resultat, sowohl für den Fleiß der Schüler, sowie für den Eifer und die Kenntnisse des Lehrers an den Tag legte. Die Briefe waren in kurzem bündigem Geschäftsstyl abgefaßt, der im praktischen Leben die Correspondenz so sehr erleichtert. Die Buchführung gab einen Totalüberblick über die Vermögens- und Geschäfts-Verhältnisse. Besonderes Lob müssen wir den Damen zollen, welche den Beger'schen Kurs besucht hatten. Es ist dieß ein Beweis, daß sie den Fortschritt der Zeit erkannt haben, daß sie fühlen, daß die veralteten hausbadenen Ansichten mancher noch am alten Pops hängenden Väter, nach denen ein Mädchen oder eine Hausfrau nichts können darf, als einen Strumpf stricken oder eine Wassersuppe kochen, nicht mehr ausreichen, um dereinst eine den Gatten unterstützende und beglückende Frau zu werden. Wir fühlen uns gedrungen, Herrn Th. Beger öffentlich unsern Dank auszusprechen für den ausdauernden Fleiß, womit es ihm in so kurzer Zeit gelungen ist, die dem Gewerbebestand so unentbehrlichen Betriebsfächer seinen Zöglingen auf so überzeugende Weise beigebracht zu haben. Wir wünschen Herrn Beger bei seinem Abschied von Herzen ferneres Glück und Gedeihen seines segensreichen Wirkens, durch welches er seit 15 Jahren manchen Geschäftsuntergang verhütet haben mag.

**Einfluß des Turnens auf die Hebung der Arbeitskraft.**

(Fortsetzung)

Wie aber die geistige Erziehung der Menschen nicht dem Zufall, das heißt der Einwirkung äußerer Verhältnisse und der Eltern überlassen ist, sondern in den Schulen künstlich und doch naturgemäß betrieben wird, so muß auch die körperliche Erziehung der Jugend in einem natürlichen System künstlich eingeleitet und durch das Turnen zur natürlichen Ausbildung durchgeführt werden, um so mehr in unserer gebildeten Zeit, wo man dem Körper oft wenig Berücksichtigung schenkt, wo die Verhältnisse ihn oft in seiner natürlichen Entwicklung stören und den Grund zu manchen Erkrankungen legen, die durch eine gute Körper-Erziehung vermieden oder ausgeglichen werden können.

Durch eine gute Körper-Erziehung können die Hauptfaktoren der menschlichen Thätigkeit, Kraft und Gewandtheit, fast verdoppelt, ja bei vielen noch höher gesteigert werden im Vergleich zu der jetzt noch meist herrschenden Ausbildungsweise jedes nach seinem Geschäft und dem darin geltenden Getriebe.

Und nicht allein, daß Kraft und Gewandtheit so gesteigert

werden, auch die Anstelligkeit, die sogenannte Gewohnheit und Uebung zu dem Geschäft wird durch das Turnen gegeben, da alles dieß nur in Uebung und Erziehung der Muskelthätigkeit liegt.

Jede Thätigkeit, jede Arbeit ist entweder eine einfache oder aus mehreren Bewegungen zusammengesetzte Bewegung, Kraftäußerung einzelner oder mehrerer Muskeln, die also nach Anlagen erzogen werden müssen. Jeder Gewerbetreibende schult und übt sich allmählig in seiner Thätigkeit ein, und in einem andern Gewerbe wird er sich sehr listig und verkehrt bewegen, während ein durch schulgerechtes Turnen erzogener Mensch durch die allseitige Muskel-ausbildung dieß rasch auffaßt und wie ein geübter Arbeiter ausführen muß.

Es wird also durch das Turnen, besonders wenn es in den Schulen schon betrieben wird, jeder Knabe viel kräftiger und anstelliger in die Arbeit treten; jeder Arbeiter wird mit bedeutend erhöhter Kraft, Gewandtheit, Ausdauer arbeiten, indem er zu allen Arbeiten vorbereitet ist, soviel die Anlagen dieß erlauben.

Der Turner lernt auch seine Körperbeschaffenheit in Bezug auf Leistungsfähigkeit der einzelnen Körpertheile kennen und in Bezug auf die besonderen Stellungen und Griffarten; er lernt Gleichgewicht zu halten und kann sich hoch und tief bewegen, er weiß sich zu fassen und zu helfen und ist befähigt, auch bei Gefahren und außerordentlichen Fällen, wie die Turnerfeuerwehr dieß am besten beweist, sich und Anderen zu helfen.

Hier muß Jeder einsehen, wie wichtig das Turnen, als natürliches Körper-Ausbildungsmittel, abgesehen von der schönen, kräftigen, gesunden und vielfach angenehmen Ausbildung des Körpers, auch für den Gewerbetreibenden ist, indem es ihn allseitig körperlich und in einigen Beziehungen auch moralisch ausbildet, seine Leistungsfähigkeit steigert, Einseitigkeiten und nachtheilige Einwirkungen gewisser durch Geschäfte bedingten Lebensweisen aufhebt oder doch den Nachtheil vermindert.

Ich erinnere hier besonders an die so oft bei Gewerbetreibenden vorkommenden Leibscheiden oder Brüche, welche hauptsächlich durch Schwäche der aus Muskeln bestehenden Bauchwandung sich bilden, wenn ungewöhnte Lasten beim Heben oder Tragen in Bewegung gesetzt werden; durch ständige fortgesetzte Körperkräftigung bleibt die betreffende Muskulatur in der nöthigen Kräftigung.

Der Uebergang aus einem Geschäft in ein anderes, das andere Thätigkeiten als ersteres bedingt, wie dieß so oft besonders durch die Fortschritte in der Industrie nothwendig wird, ist erleichtert und die auf dem gewöhnlichen Wege erst nach langer Zeit zu erreichende Anstelligkeit und Uebung ist gegeben und schnell erworben.

(Schluß folgt.)

**Tagesereignisse.**

— Saulgau. In unserem Bezirke ereigneten sich in auffallend kurzer Zeit vier Selbstmorde: eines 20jährigen Mädchens in Men-



gen, und eines 20jährigen Bauernsohnes in Moosheim, welche sich am 28. und 30. Mai erhängten; während am 14. d. M. eine 53jährige Weibsperson in Beizlosen in der Ostrach ihren Tod suchte und fand, und am 17. d. M. ein 51jähriger Tagelöhner in Altshausen sich erhängte. Am 7. d. M. fiel ein Bauernknecht in Fulgenstadt in das im Garten seines Dienstherrn befindliche Wasserloch, welches nur 3 Fuß lang, 2 1/2 Fuß breit und 2 Fuß tief ist, wobei er den Kopf unter einen vom Wasser unterspülten Stein brachte, und der Leib in das enge Loch sich so einzwängte, daß der Erstickungstod erfolgte. Der Verunglückte hatte die Gewohnheit, aus diesem unreinen, zum Bewässern des Gartens benützten Wasser sich alle Nacht einen 2/3 Maß haltenden Wasserkrug voll zu schöpfen und dieses Wasser zu trinken, und mußte so diese sonderbare Lust mit dem Tode büßen. Die Legalinspektion hatte diese Veranlassung des Todes unzweifelhaft herausgestellt. (St. A.)

— Frankfurt a. M., 22. Juli. Gestern Abend um 8 Uhr verkündeten 21 weit hin dröhnende Salutschüsse das offizielle Ende des Bundeschießens. Heute Nachmittag 4 Uhr findet die Preisvertheilung statt. Bei Uebergabe der 12 ersten Preise durch die Festjungfrauen werden wiederum je 4 Kanonenschüsse (im Ganzen also 48) gelöst und der Schluß des ganzen Festes wird dann durch 101 Kanonenschüsse angezeigt. Später folgt ein großartiges Feuerwerk. — Der Senat übersandte heute dem Schützenfestkomite ein Dankschreiben für das große, schöne Fest, dem eine noch weitaus größere, schönere Bedeutung beigemessen werden dürfe. — Hauptschießgewinne: Scheibe Heimath, erster (nur von einem Deutschen zu gewinnender) Preis: Siegrist aus Müllheim (Baden) (unter Vorbehalt, daß er, der in der Schweiz ansässig ist, den Nachweis liefere, daß er ein Deutscher, bez. daß er, wie er behauptet, Bürger in Müllheim ist.) Scheibe Schill, erster Preis: drei Konkurrenten. Scheibe Körner, erster Preis: Fried. Surry, Köln. Scheibe Hofer, erster Preis: Friedolin Schmieder, Kanton Glarus. Scheibe Palm, erster Preis: zwei Konkurrenten. Scheibe Deutschland, erster: Bechtel aus Hanau. Scheibe Rhein, erster: Karl Enslin, Schwab. Gmünd. Scheibe Donau, erster: A. Bergmann, Innsbruck. Scheibe Elbe, erster: Paul Spemann, Ravensburg. Scheibe Weser, erster: Hausmann, Erlen (Schweiz). Scheibe Oder, erster: Lorenz Faller, Lenzkirch. (Schw. M.)

— München, 18. Juli. So viel man hört, sind wegen der nächsten deutschen Industrieausstellung, die im Jahr 1865 in Wien abgehalten werden soll, bereits Unterhandlungen im Gange, bei welchen die österreichische Regierung sich geneigt erklärt hat, den Vorrang an München abzutreten, da diese Stadt im Jahr 1854 von dem bekannten Unglück betroffen worden und einen für solche Ausstellungen vollkommen geeigneten Glaspalast besitzt.

Polen. Warschau, 18. Juli. Heute früh hat Gen. Lüders unsere Stadt verlassen und sich nach Berlin begeben, um daselbst seine weitere Genesung abzuwarten. — Von der polnischen Grenze, 22. Juli. Nach authentischen Mittheilungen ist die Regierung einer weitverzweigten Verschwörung auf der Spur, in Folge dessen bedeutende nächtliche Verhaftungen, worunter auch von Böglingen der Vorbereitungsschule, vorgenommen wurden.

Frankreich. Paris, 21. Juli. Nach der „Patrie“ haben Frankreich und Rußland sich entschieden, in der serbischen Frage ein gemeinsames Verfahren einzuhalten. — Nach der „Presse“ wird der Bestand des nach Mexiko bestimmten Expeditionscorps auf 30,000 Mann gebracht werden. — Paris, 25. Juli. (Tel. d. Schw. M.) Die Patrie schreibt: Man versichert, Garibaldi sei entschlossen, mit 6000 Freiwilligen an der römischen Küste zu landen. Sechs französische Kriegsschiffe sind ausgesandt worden, um die Küste zu überwachen.

Italien. Turin, 21. Juli. In verschiedenen Theilen Italiens zeigen sich Spuren von Werbungen für eine bevorstehende Expedition. 25 römische Emigrirte, welche in der Nähe von Sora an der Grenze Aktionskomites bilden wollten, sind durch das Ministerium Rattazzi zuerst nach Caserta und später nach Livorno geschickt worden. Die adriatischen Küsten werden scharf überwacht, um jeden Freiwilligenzug nach der Türkei zu verhindern. An der toskanischen Küste, wo eine bewaffnete Landung vermuthet wurde, wurden Streitkräfte zusammengezogen, um sie abzuwehren. Doch scheint diese Befürchtung grundlos gewesen zu sein. (S. folg. Tel.) — Turin, 23. Juli. (Tel. d. Schw. M.) Die Journale melden,

daß aus mehreren Städten junge Leute sich nach Genua begeben. Man vermuthet, daß sie dort nach Palermo eingeschifft werden.

Amerika. Newyork, 14. Juli. Die Sonderbündler haben Murfreesbrough genommen und ein Regiment Bundesstruppen von 1500 Mann zu Gefangenen gemacht. Nach einem Gerücht sollen jedoch die Bundesstruppen Baton Rouge eingenommen haben.

### Unterhaltendes.

#### Menschliches Wollen. — Göttliches Walten.

Novelle aus der Wirklichkeit von Eduard Franke.

(Fortsetzung.)

„An ihr Fenster? Nicht in ihre Hände? Brauser!“ rief Herrmann drohend überlaut.

„Schreit doch nicht immer gleich. Bellende Hunde beißen selten. Daß ich das öfter erprobt und das Bellen also nicht fürchte, müßtet Ihr doch schon wissen. — Darin liegt ja eben das Wunderbare, daß alles so kommen, daß ich die Ziehung verschnarchen mußte. Kam es anders — wer weiß, was dann geschehen wäre. Dankt Gott — aber nicht mit Geschrei — die lauten Beter sind in der Regel Scheinheilige; wahre Frömmigkeit will nie beobachtet werden, sie weiß, daß die Worte nur für die Menschen da sind und der da oben in's Innere schaut. Na, hat er bisher auch bei mir eben nicht viel Erfreuliches gesehen, wenn er hier meinen Glauben nicht täuscht, so — so will ich wahrhaftig ein besserer Mensch werden.“

„Brauser!“ rief Herrmann, „wenn es so ist, wie Ihr sagt, so sühnt Ihr mich völlig mit Euch aus und alles soll vergeben und vergessen sein.“ Er umfaßte ihn freudig.

„Vergeben und vergessen? Was denn? Na, Verliebte befinden sich immer im Stadium der Halbnartheit, bei denen darf man die Worte nie auf die Wagtschale legen. Uebrigens merke ich doch, daß Ihr wißt, wozu ein Strick alles zu gebrauchen ist,“ setzte er mit demselben Humor hinzu und rechte sich so in die Höhe, daß der etwas kleinere Herrmann wirklich an ihm hing. „Man kann sich, wie Figura zeigt, nöthigenfalls in Freud und Schmerz daran aufhängen. Hahaha!“ lachte er und schaukelte den Hängenden hin und her. „Aber nun, ehe wir weiteres unternehmen, laßt uns eine Hauptsache nicht vergessen. Remer war in geschäftlicher Beziehung stets sehr pünktlich, daher auch das große Vertrauen, was er sich trotz manchem nicht Lobenswerthen in der hiesigen Kaufmannswelt erworben hatte, und es sollte mich sehr wundern, wenn wir in seinen Büchern nicht die Loosnummer verzeichnet fänden. Hätte ich daran gleich gedacht, so wäre Euer Irrthum vielleicht schon aufgeklärt. Na, jetzt wird es auch noch dazu dienen, Euch mehr Vertrauen zu mir fassen zu lassen; denn die Vorfälle haben mich wirklich belehrt und für Euch gewonnen und anderntheils erfahren wir so zuerst, ob ein Gewinn auf die Nummer gefallen ist, dann ist's Zeit demselben mit Ernst nachzuforschen.“

Er zog einige Geschäftsbücher hervor. „Klatte“ las er auf der Rückseite des einen. „Laßt mal sehen.“ Er blätterte darin. „Da haben wir es ja schon,“ rief er und las. „Von dem Kapitän des Adrian, als Provision für die gut verwerthete Schiffsladung erhalten 5 Säcke St. Domingo-Kaffee. Dieselben gegen ein Lotterielos zur laufenden Ziehung, Nr. 16,551 verhandelt an — da seht selbst. Auch das Datum stimmt genau mit dieser Ziehung. Ich kenne meinen Mann besser als Ihr, was Geschäftsachen betrifft, ist bei ihm immer alles in der schönsten Ordnung gewesen. Habt Ihr dieß gelesen, so lest nun auch die Nummer von jenem Loose, da werdet Ihr Eures Irrthums vollkommen inne werden und nicht länger im Zweifel herumvagiren.“

Herrmann las, verglich beide Nummern und sagte: „Es scheint richtig zu sein was Ihr sagtet.“

„Poß Thorheit und kein Ende!“ rief Brauser. „Es scheint nicht, es ist und damit Ihr ganz überzeugt werdet, so laßt uns Anstalten treffen, das andere Loos wieder zu erhalten, damit Euch endlich der Staar gestochen wird.“

Magoldwärme. 1862. 22. Juli 14,6° R. 23. Juli 14,8° R. 24. Juli 14,7° R. 25. Juli 14,8° R.

#### Gottesdienste.

Sonntag, den 27. Juli. Vorm. (Predigt): Herr Dekan Heberle. — Kinderchöre mit den Töchtern 1. Klasse. — Nachm. (Bibelst.): Hr. Helfer Meier.

Redigirt, gedruckt und verlegt von A. Oelschläger.

Das Calwer W...  
blatt erscheint w...  
ich zweimal, ...  
Mittwoch u. So...  
abonnementspre...  
jährlich 54 fr., durch...  
bezogen in Württ...  
1 fl. 15 fr. — G...  
Nummern kosten

### Uro.

#### Amtlich

Zur Ver...  
und Wegher...  
scheidenartig...  
Planiren, ...  
schlage...  
von G...  
Mittn...  
bestimmt, u...  
Morgens 9...  
Würzbach v...  
Den 25.

21.

21.

#### Saus-, M... der Kinder

Der Ha...  
Theil ist an...  
13,2 Rthn...  
angekauft u...  
mandbäume...  
Zu der...  
am

werden die...  
geladen.

3



weitere 3...  
tigte Lieb...  
Den 2

Bei W

eingestellt...  
hier nach...  
ein...  
gefunden...  
Halstuch...  
holt werde

